



Herzlich Willkommen auf dem Gea*-Bildungsweg!

Die Veranstaltung, die Sie heute besuchen ist Teil eines weltweiten Bildungsprogramms unter der Schirmherrschaft der Unesco. Dabei geht es darum, neue Kenntnisse, praktische Erfahrungen und ein tieferes Engagement zu einer nachhaltigen Entwicklung zu fördern.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung sichert Ihnen *orange* Punkte für das Gea*-Büchlein. Orange ist die Farbe, die wir für den sozialen Bereich in Gea* gewählt haben. Sie kennzeichnet jene Initiativen, bei denen es um die zukünftige Entwicklung der Gemeinschaft geht.

Viele neue Herausforderungen kennzeichnen den sozialen Bereich:

Wie kann soziale Qualität auch in Zeiten von Haushaltskürzungen nachhaltig gesichert werden?

Wie können wir jenen sozialen Wohlstand, der für einen großen Teil der Menschen in unserem Lande bestimmend ist, auch den kommenden Generationen sichern?

Kann soziale Sicherheit auch für jene Gemeinschaften gelten, die im Süden der Welt um das materielle Überleben kämpfen?

Die Herausforderungen im sozialen Bereich sind enorm - im Norden wie im Süden der Welt. Einige Aspekte sind uns allen gemeinsam, andere sind von unterschiedlichen ökonomischen und kulturellen Faktoren bestimmt.

Einige Beispiele:

Herausforderung der Migration - wirtschaftliche und ökologische Veränderungen zwingen Hunderte von Millionen dazu, ihre Länder zu verlassen.

Damit verbunden sind die Flucht in die Städte und der Zerfall der landwirtschaftlichen Selbstversorgung. Bereits heute lebt mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Großstädten. Gleichzeitig wachsen die Konflikte um die Nutzung lebenswichtiger Ressourcen. Mehr als eine Milliarde Menschen leben weltweit unter der Armutsgrenze und 90% der Weltbevölkerung hat keine soziale Sicherheit in Form von Arbeitslosenunterstützung, Krankenversicherung, Hilfe bei Schwangerschaft...

In unseren „Wohlstandsländern“ ist der Sozialstaat mit seinen vielen (vermeintlichen) Absicherungen in einem starken Wandel begriffen: Mit geringer werdenden finanziellen Mitteln sollte weiterhin eine gute soziale Qualität gesichert werden.

Können solidarische Netze (Nachbarschaftshilfe, Volontariat) dazu beitragen und gesellschaftliche Isolation und Verarmung lindern?

Wie können wir unsere Gesellschaft kinderfreundlicher, altenfreundlicher, behindertenfreundlicher und damit letztlich menschenfreundlicher gestalten?

Soziale Kreativität ist gefragt. Das Gesicht der Zukunft hängt wesentlich davon ab, mit welcher Vision, mit welcher Kraft und welchem Wissen wir diese Zukunft bauen wollen.

„Wir sind wie Inseln im Meer,
an der Oberfläche getrennt voneinander,
aber in der Tiefe verbunden“
(William James)

Unsere individuelle Lebensqualität, unser ökologischer Wohlstand, ist wesentlich davon geprägt, wie „gut“ es dem Lande geht, in dem wir leben.

Wie steht es mit der Umweltqualität? Der Luft, die wir atmen, dem Wasser aus unseren Leitungen, den Wäldern, Seen und Flüssen? Gibt es ein gesundes und vitales Wirtschaftsleben? Bestehen in der Gesellschaft die Bedingungen für ein harmonisches und solidarisches Miteinander?

Aber dieser Lebenswelt wird es erst dann „gut gehen“, wenn wir selbst imstande sind, durch unser Wissen und unsere Einstellungen in diesem Sinne die Entwicklung mitzuprägen.

Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft sind drei wesentliche Handlungsfelder für nachhaltige Entwicklung. Und unsere Gea-Initiativen sind kulturelle Bausteine zum ökologischen Wohlstand für den Einzelnen und die Gemeinschaft.*

Weitere Informationen zum Gea*-Projekt finden Sie unter www.provinz.bz.it/gea

Eine schöne Weiterbildungsveranstaltung und nachhaltigen Erfolg wünscht Ihnen das gea*Projekt-Team!

Info:
Amt für Weiterbildung
martin.peer@provinz.bz.it;
Tel. 0471.413396
brigitte.foppa@provinz.bz.it, Tel.
0471.413397
www.provinz.bz.it/gea

Info:
Ufficio educazione permanente
adriana.pedrazza@provincia.bz.it;
Tel. 0471.411247
www.provincia.bz.it/gea



Deutsche Kultur
und Familie
Weiterbildung

